

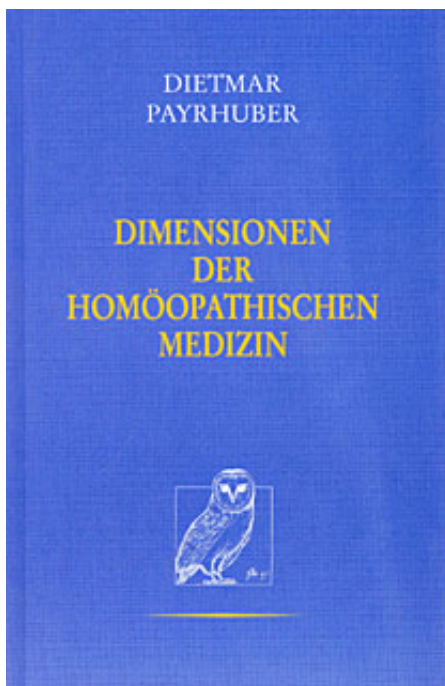
Dietmar Payrhuber

Dimensionen der Homöopathischen Medizin

Leseprobe

[Dimensionen der Homöopathischen Medizin](#)

von [Dietmar Payrhuber](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3096>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Kapitel X

Miasmen

HAHNEMANN hat als Urheber der Krankheit subtile, wie er es nannte, „geistartige“ Kräfte angenommen, die die gesunden und geordneten Lebensabläufe stören. Es sind sozusagen Fremdeinwirkungen vorhanden, Fremdeinflüsse, die die ordnende Lebenskraft stören.

HAHNEMANN hat sich ja nach der Völkerschlacht bei Leipzig, 1813, und nachdem er den Fürsten Schwarzenberg erfolglos behandelt hatte, einige Zeit zurückgezogen, um die „Chronischen Krankheiten“ zu schreiben. Er schreibt hier über „Miasmen“ als jene geistartigen Kräfte, jene subtilen Instanzen, die die Verursacher der Krankheit sein sollen. Und er teilt diese Miasmen in drei Gruppen: In die Psora (Psora heißt übersetzt „der Fleck“, „der Makel“), die seit Beginn des Menschengeschlechts existiert, in diesem Krankheiten hervorruft und Grundlage aller chronischen Störungen ist. Er führt in seinen „Chronischen Krankheiten“ in Hunderten von Symptomen die Äußerungen der Psora an. Wir müssen die Psora zuerst einmal mit Hautkrankheiten assoziieren, denn es waren die ersten Beobachtungen HAHNEMANNs, daß, zum Beispiel damals mit Zinksalbe und anderen Ingredienzien unterdrückte Hautausschläge zu einer Verschiebung der Krankheit auf tiefere Schichten des Organismus führten und tiefere Störungen im Organismus hervorriefen, auch den Tod. Er führt in den „Chronischen Krankheiten“ zahlreiche solcher Fälle an.

Wir wissen nicht genau warum, aber HAHNEMANN wählt für die zweite und dritte Gruppe chronischer Krankheiten die Syphilis und die Gonorrhö, zwei venerische Erkrankungen, die zu „chronischem Siechtum führen“. Wir werden spä-

ter verstehen, warum gerade diese beiden Erkrankungen Repräsentanten dieser beiden Miasmen sind.

Um hier eine Übersicht zu geben, die rasch zu einem Verständnis dieser komplizierten Miasmen-Lehre HAHNEMANNs führt, gehe ich jetzt weiter zu anderen Autoren, die besondere Aspekte dieser Miasmen-Lehre herausgearbeitet haben. Es handelt sich um Aspekte von Krankheitszuständen, und wenn Sie mich fragen, warum denn alle diese komplizierten Einteilungen, so muß ich antworten, daß für den fortgeschrittenen Homöopathen, der mit komplizierten Fällen befaßt ist, diese Miasmen-Lehre von äußerstem Nutzen sein kann. Dies gilt für die Prognose und die Einschätzung von Krankheitszuständen sowie für die Strategie, die man benötigt, um an die Heilung eines solchen Falles heranzugehen zu können.

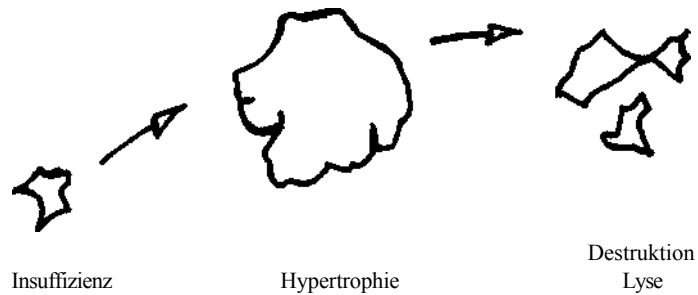
Sanchez ORTEGA, der seit Jahrzehnten eine sehr elitäre Klinik für Homöopathie in Mexico-City leitet, ist einer der großen Kenner und Verfechter dieser Miasmen-Lehre und baut seine Homöopathie auf der Grundlage dieser Miasmen-Lehre auf. Er führt mit Hinweisen auf eine umfassende medizinische Literatur an, daß die Zelle im Grunde nur drei Möglichkeiten hat, pathologisch verändert zu sein:

1. Die Schwäche, die Insuffizienz und dies entspricht der Psora,
2. die Hypertrophie, also eine Überreaktion, dies entspricht auf der psychischen Ebene dem Exzeß und er assoziiert dies mit der Sykose, der Summe aller „gonorrhöischen Erkrankungen“¹ (wir sehen zum Beispiel in den Arzneimittelprüfungen von *Medorrbinum*, das ist potenziertes Eiter eines Tripper-Kranken, exzessive Zustände mit übersteigerten

¹ Die Homöopathie assoziiert mit Sykose nicht nur die herkömmlich bekannten Symptome des Trippers, sondern auch Folgekrankheiten wie Anämie, diverse Gelenkentzündungen, Herzerkrankungen etc., wenn sie Hinweis auf eine Sykose geben.

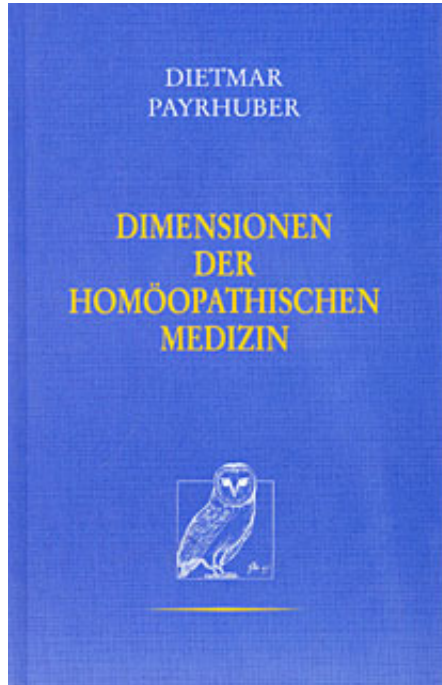
Gefühlen, triebhafte Gefühlsausbrüche und dann auch wieder eine starke Gefühlskälte und Härte, Zusammenbrüche, die ins Depressive und Weinerliche gehen), sowie 3. die Destruktion der Zelle, dies entspricht im psychischen Bereich in gewisser Weise der Perversion; diese dritte Möglichkeit der Zelle zu entarten wird mit der Syphilis² assoziiert.

Skizze 12



ORTEGA teilt ferner verschiedene Arzneimittel in unterschiedlichem Grad diesen Miasmen zu. Zum Beispiel besitzt *Calcium carbonicum* aufgrund der Arzneimittelsymptome, die es produziert, hauptsächlich psorische Anteile (man denke hier an die Schwäche und Unsicherheit von *Calcium*, die Ängstlichkeit) und einen kleinen syphilitischen Anteil (zum Beispiel die Grausamkeit und Sturheit), der sykotische Anteil ist fast zu vernachlässigen. *Lycopodium* hat von allen drei Miasmen etwa gleich starke Anteile. (Der Eigensinn und zum Teil das Diktatorische sprechen für den syphilitischen Anteil, das Prahlerische und Angeberische, das aufgrund seiner Unsicherheit entsteht, entsprechen dem sykotischen Anteil, und die Unsicherheit, der Zweifel und die Unbeständigkeit entsprechen dem psorischen Anteil dieses Arzneimittels.)

² Auch hier ist wieder nicht nur die bakterielle Infektion gemeint.



Dietmar Payrhuber

[Dimensionen der Homöopathischen
Medizin](#)

192 Seiten, kart.
erschienen 1997



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de